

Vorschneidegeräte: ein Systemvergleich

Patrick Schreieck,
Staatliches Weinbauinstitut Freiburg

Für den maschinellen Rebenvorschnitt sind diverse schleppergeführte Vorschneidemaschinen auf dem Markt. Für nicht direktzugfähige Weinberge werden handgeführte Geräte angeboten. Im folgenden Beitrag werden die wesentlichen Unterschiede zwischen den einzelnen Baureihen aufgezeigt.

Von den zahlreichen Herstellern schleppergeführter Vorschneidemaschinen weltweit sind auf dem deutschen Markt im Wesentlichen die Geräte der Firmen Binger Seilzug, Pellenc, KMS-Rinklin, ERO, Stockmayer und Sattler vertreten, welche meist für einen Anbau an die Frontanbaukonsole vor-

gesehen sind. Für einen handgeführten maschinellen Vorschnitt sind unter anderem Geräte der Firmen Tiger und Stihl im Einsatz.

● Binger Seilzug

Die Firma Binger Seilzug bietet drei verschiedene Grundmodelle an. Beim

Fortsetzung nächste Seite



Bild 1: Schneidwalze mit Kreissägeblättern beim Typ VS 98 S von Binger Seilzug.

Typ VS 98 S rotieren an einer Schneidwalze in Schutzkörben hydraulisch angetriebene Kreissägeblätter, wobei eine ebenfalls hydraulisch angetriebene Walze mit Andruckscheiben das Rebholz gegen die Sägeblätter drückt (Bild 1). Der Vorschneider VS 98 D verfügt dagegen über zwei rotierende Schneidwalzen, die jeweils mit Sägeblättern ausgestattet sind.

Neu im Angebot ist der Typ VSL07 mit Scherschei-

ben, die das Rebholz nicht sägen, sondern abdrücken und die je nach Bedarf flexibel angeordnet werden können (Bild 2). An jedem Pfahl lassen sich die Vorschneider per Knopfdruck öffnen. Magnetische oder optische Öffnungsmechanismen sind optional erhältlich. Vorschneider von Binger Seilzug sind sehr solide ausgeführt. Der VSL07 ist etwas einfacher konstruiert und daher auch preisgünstiger als die anderen Versionen.



Hier lohnt sich der Einsatz eines Vorschneidegerätes.

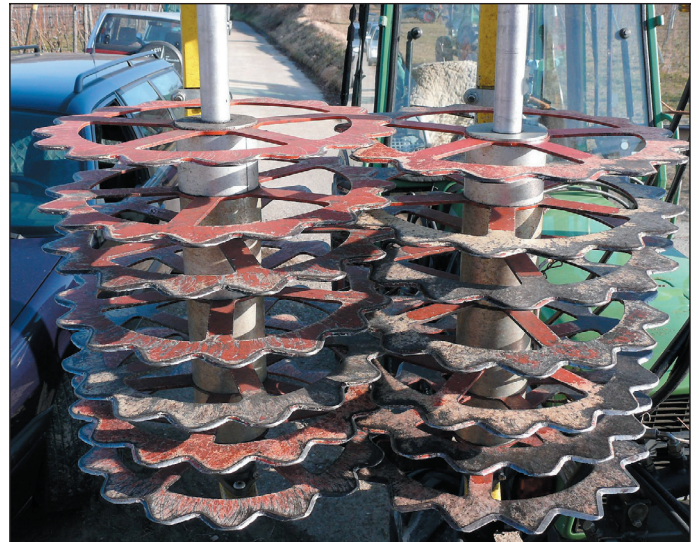


Bild 3: Mit Zahnscheiben bestückte Walzen beim Vorschneider von KMS-Rinklin. Bilder: Staatliches Weinbauinstitut Freiburg

● Pellenc

Die französische Firma Pellenc hat lange Erfahrung im Bau von Vorschneidegeräten. Das Standardgerät arbeitet mit zwei hydraulisch angetriebenen Walzen, jeweils bestückt mit Sägeblättern mit großer Öffnungsweite. Auf Wunsch ist die elektronische Pfahlerkennung „Visio1“ zum automatischen Öffnen der Vorschneideeinrichtung erhältlich. Auf der letztjährigen SITEVI-Fachmesse in Montpellier wurde ein neu entwickeltes Präzisions-Vorschneidegerät für Kordon-Anlagen mit einer Goldmedaille ausgezeichnet, welches die Nacharbeiten durch eine „Visio2“-Schnitthöhenerkennung und spezielle Feinschnittscheiben noch weiter reduzieren soll.

● KMS-Rinklin

Der Vorschneider des badischen Herstellers KMS-Rinklin besitzt zwei rotierende Walzen mit Zahnscheibenpaaren aus speziell gehärtetem Stahl, durch die das Rebholz in den Zahnöffnungen abgequetscht wird (Bild 3). Das Gerät ist in einer besonders leichten Aluminium- oder in einer Stahlrahmenvariante erhältlich.

Die jüngste Entwicklung von KMS-Rinklin ist der Typ „Vario“, bei dem die Schnitt-



Bild 2: Flexible Anordnung der Scherscheiben beim Typ VSL07 von Binger Seilzug.

länge durch Anbau eines zusätzlichen Zahnscheibensatzes je nach Bedarf für Bogen- oder Kordonerziehung innerhalb weniger Minuten variiert werden kann.

● ERO

Der ERO-Vorschneider besitzt drehbare Stäbe, die durch den Drahtrahmen geführt werden und die Ranken von den Drähten lösen. Vor den Stäben befindet sich ein waagerechter Doppelmesserschneidbalken, welcher die Triebe in der gewünschten Höhe abschneidet (Bild 4). Das Ein- und Ausschwenken des Vor-



Bild 4: Vorschneider der Firma ERO mit drehbaren Stäben und Doppelmesserschneidbalken.

schneiders an den Pfählen erfolgt per Knopfdruck. Das Gerät wird von der Firma ERO nicht mehr hergestellt.

● **Stockmayer**

Die Firma Stockmayer hat im vergangenen Jahr einen Entranker „System Hundinger“ vorgestellt, bei dem ein Schleifkörper unter den obersten Draht geführt wird, was bei Vorwärtsfahrt zum Herauslösen der Triebe führt. Ein rotierendes Messer kürzt dann die Ruten ein. Dieses System wird von Stockmayer nicht mehr angeboten. Stattdessen hat die Firma ein Gerät mit rotierenden Scherscheiben ins Programm aufgenommen.



Bild 5: Durch Scherscheiben abgedrücktes Rebholz.

● **Sattler**

Die Firma Sattler aus Österreich hat eine Vorschneidemaschine konzipiert, bei der eine Andrückeinrichtung in Form einer Platte gegen eine rotierende Schneidtrommel

drückt. Die Ruten werden vor dem Zerkleinern entrankt. Sehr hohe Arbeitsgeschwindigkeiten sollen möglich sein. Das Gerät wird in Deutschland von der Firma Müller, Eltville, vertrieben.

● **Tiger**

Für nicht direktzugfähige Weinberge können handgeführte Geräte für einen Rebvorschchnitt eingesetzt werden. Neben Heckenschneidwerken der Firma Stihl hat sich insbesondere im Weinbau die Firma Tiger einen Namen gemacht, bei der ein für verschiedene Weinbergsarbeiten (Laubschnitt, Laubsaugen) einsetzbares rückentragbares Antriebsaggregat auch mit einem Reb-schneidwerk ausgerüstet werden kann.

Fazit

Geräte für den maschinellen Vorschchnitt arbeiten nach unterschiedlichen Systemen, einen Überblick bietet die Abbildung. Bei den schlepperangebauten Vorschneidgeräten erfährt das Prinzip der rotierenden Scherscheiben oder -trommeln zunehmende Beliebtheit, da dieses im Vergleich zu den Ausführungen mit Kreissägeblättern einfacher konzipiert, leichter und vergleichsweise preisgünstig ist. Der Verschleiß ist gering. Ein Abdrücken durch Scherscheiben führt allerdings zu einem weniger glatten Schnitt (Bild 5). Dies ist jedoch nicht als Nachteil zu werten, da beim Einsatz dieser Geräte ohnehin ein Nachschnitt per Hand erfolgen muss.

Reine Entranker sind inzwischen vom Markt verschwunden.

Die neuen Pellenc-Präzisions-Vorschneidgeräte sollen bei Flachbogenkordonanlagen die Nacharbeiten deutlich reduzieren. □

Patrick Schreieck,
Tel. 0761/4016525,
patrick.schreieck@wbi.bwl.de

Vorschneidesysteme und Hersteller

